

Wir dürfen uns keine grauen Zonen in Europa leisten, so Daniel S. Hamilton, Direktor des Zentrums für Transatlantische Beziehungen der Johns Hopkins University in Washington (anlässlich Geist und Gegenwart 2018). Wenn man etwas aus der Geschichte lernen könne, dann dass sich die Zukunft Europas vor allem in den Regionen des „Dazwischen“ (Osteuropa, Westbalkan und die Ukraine) entscheiden werde.

Hier ist Europa: Nordmazedonien



HIER IST EUROPA ist ein mehrjähriger Programmschwerpunkt der Akademie Graz in Kooperation mit dem Zentrum für Südosteuropastudien der Karl-Franzens-Universität Graz. Ziel ist das Bewusstsein in der Steiermark zu schärfen, dass wir im gesamten Kulturraum Europa mit gemeinsamen Fragestellungen zu tun haben, für die wir die besten politischen Lösungen nur gemeinsam finden können.

Thema sind Regionen und Orte in Europa, die für die Zukunft der EU exemplarische Bedeutung haben bzw. wo neue politische Schwerpunkte der EU zum Thema werden. Ein spezieller Fokus liegt auf dem Raum Südosteuropa – für 2019 Nordmazedonien.

Das Programm umfasst Diskussions- und Vortragsveranstaltungen in Graz, eine Kunstaussstellung zu einem politischen Thema sowie eine politische Bildungs-Reise. Im Zentrum des Programms stehen Gespräche mit Menschen und Einrichtungen, um ein europäisches Netzwerk aufzubauen und mehr über die politischen Prozesse und gesellschaftlichen Transformationen jeweils vor Ort zu erfahren. Bisher fanden Reisen nach Sarajevo (2010), Tirana (2011), Zagreb (2012), Belgrad (2013), Strasbourg (2014) und Pristina (2015) statt.

Europa und steirische Außenbeziehungen:

Dieser Programmschwerpunkt hat die Beförderung eines politischen und kulturellen Europa-Bewusstseins zum Ziel. Die Methode dazu sind gemeinsame Gespräche und konkrete Kooperationen zwischen AkteurlInnen aus Politik, Wissenschaft und Kultur in der Steiermark und Nordmazedonien. Politische und kulturelle Handlungsräume werden auf fruchtbringende Weise zusammengebracht.

HIER IST EUROPA: NORDMAZEDONIEN / SKOPJE

- **EINFÜHRUNG am 25.3.2019:** Vortrag und Diskussion, Meerscheinschlössl
- **4. – 30.4.2019: PAYING ATTENTION: Ausstellung** zeitgenössischer Kunst aus Mazedonien, kuratiert von Suzana Milevska, MK/UK
- **1. bis 4. Mai 2019: REISE nach Skopje, Tetovo und Ohrid:** Begegnungen und Gespräche zu Politik, Kunst und Gesellschaft

*Eine Kooperation von Akademie Graz und Zentrum für Südosteuropa-Studien der KFU Graz
Konzept: Univ.-Prof. Dr. Florian Bieber, Dr.ⁱⁿ Astrid Kury*

Besonders am Westbalkan zeigt sich die EU-Erweiterung in ihrer zentralen Bedeutung als Friedensprojekt. Seit der Finanzkrise 2008 wurde der Erweiterungsprozess allerdings verlangsamt. Das hatte zur Folge, dass die Beitrittskandidaten am Westbalkan von der EU „rechts liegen gelassen“ wurden, so die Journalistin Adelheid Wölfl.

Nordmazedonien lag in der Geschichte am Kreuzweg machtpolitischer Interessen zwischen Orient und Okzident. Auch heute spielt das relativ kleine Land eine große politische Rolle aufgrund seiner immer noch zentralen geopolitischen Lage.

Die Republik Nordmazedonien war die südlichste Teilrepublik Jugoslawiens und rief 1991 seine Unabhängigkeit aus. Die Beilegung der jahrelangen Blockade durch Griechenland aufgrund des Namensstreits im Juni 2018 war ein wesentlicher Schritt für die politische Zukunft Nordmazedoniens, wie es seit 12.2.2019 offiziell heißt. Damit konnte der Beitritt zur Nato eingeleitet werden. Seit 2005 ist Nordmazedonien auch Beitrittskandidat der EU, für 2019 wurde der Start der Beitrittsverhandlungen anberaumt. Durchaus auch im Zuge des bilateralen Namensstreits entwickelte das ethnisch vielfältige Mazedonien eine einheitliche Nationalgeschichte, die mit zahlreichen Denkmälern von Alexander dem Großen und anderen Ahnherren des jungen Nationalstaats ins Stadtbild gebracht wurde. Das kostenintensive Prestigeprojekt „Skopje 2014“ hatte eine entsprechende Neugestaltung der Stadt zum Ziel.

Fragen der Nationsgründung, die Zukunft des EU-Beitritts, die politische Organisation des Zusammenlebens in Vielfalt (insbesondere in der Nachfolge des Ohrid-Abkommens) sowie die Entwicklung neuer wirtschaftlicher Perspektiven sind die zentralen Fragen dieses Programms.

PROGRAMM

I

VORTRAG / DISKUSSION IN GRAZ

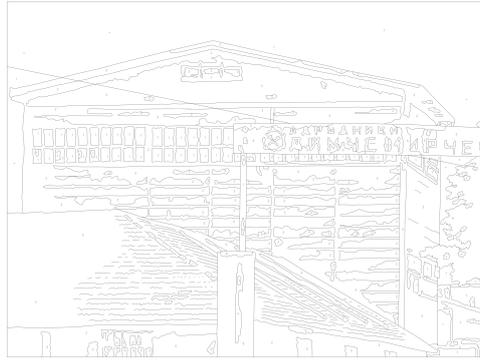
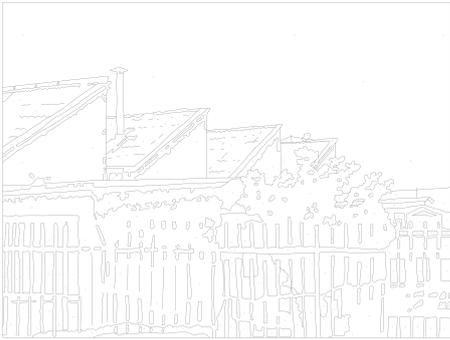
25.03.2019, 17.00

Die Zukunft der EU am Westbalkan: Über den EU-Beitrittskandidaten Nordmazedonien
im Gespräch mit Univ.-Prof. Florian Bieber, Leiter des Zentrums für Südosteuropastudien der KFU Graz, moderiert von Journalist und Südosteuropa-Experten Norbert Mappes-Niediek.

II

AUSSTELLUNG „PAYING ATTENTION“

Eine Ausstellung zum politischen Aktivismus in der zeitgenössischen Kunst Nordmazedoniens kuratiert von Dr. ⁱⁿ Suzana Milevska



Darko Aleksovski, Factories, 2014.
© Mark Pezinger Verlag, Wien / Vienna.

Mit: Darko Aleksovski, Marija Bozinovska Jones, Liljana Gjuzelova/Sašo Stanojković
in der Akademie Graz, Neutorgasse 42, 8010 Graz

Eröffnung am 04.04.2019, 19.00 Uhr / Ausstellungsdauer: 05.04. – 05.05.2019
Öffnungszeiten: 10.00 – 17.00 Uhr, Fr 10 – 14.00 Uhr und nach Vereinbarung

"Paying attention" macht die Verantwortung und Komplizenschaft zum Thema. Der Aufruf zur Aufmerksamkeit ist ein Aufruf zu handeln. Seitens der Kunst geht es um das Aufgreifen einer Verantwortung für gesellschaftliche Entwicklungen, ebenso wie um das Einmischen der Rolle der Kunst in diesen Prozessen. Es geht darum, das Vertrauen in das Potenzial und die Fähigkeit von Kunst zurückzugewinnen, so die renommierte mazedonische Kuratorin Suzana Milevska.

Suzana Milevska, geb. 1961 in Bitola, Nordmazedonien, lebt als Kuratorin und visuelle Kulturtheoretikerin in Skopje. Sie leitet das Projekt TRACES – Horizon 2020, Transmitting of Contentious Cultural Heritages und ist Kuratorin der Ausstellung „Contentious Objects/Ashamed Subjects“ an der Politechnischen Universität in Mailand. Ihre Forschungsschwerpunkte sind politischer Aktivismus in der Kunst sowie kooperative, aktivistische und partizipative Methoden in der Kunst.

III

REISE NACH NORDMAZEDONIEN 01. – 04. Mai 2019
PROGRAMM

01.05.2019:

Anreise von Graz

Stadtführung durch das alte, osmanische Skopje mit Journalist Harald Schenker / Gespräch mit Aktivistin Ivana Dragic / NGO freedom square zum Projekt Skopje 2014

02.05.2019: Diskussionsveranstaltung „CAFÉ EUROPA“ im EU-InfoCenter in Skopje über die EU-Politik in Nordmazedonien mit (geplant):

- Botschafterin Mag.^a Renate Kobler
- Saso Ordanoski, Medienberater und Analytiker

Danach Besuch / Gespräch (geplant) mit:

- Dr. ⁱⁿ Simonida Kacarska, Analystin und Direktorin des European Policy Institute in Skopje
- Dr. Goran Janev, Institut für Politologie an der Sv. Kiril i Metodij Univerzitet Skopje
- Dr. Eben Friedman, Chief of Monitoring Unit at OSCE Skopje

Anschließend Besuch des Kunstraum „press to exit“ in Skopje sowie Gespräch mit den Leiterinnen Hristina Ivanoska und Yane Calovski

03.05.2019:

Besuch der South East European University Tetovo sowie Gespräch (geplant) mit Assoc. Prof. ⁱⁿ Dr. ⁱⁿ Besa Arifi

Besichtigung der Moschee in Tetovo

Stadtführung Ohrid und Besuch des Klosters Sv. Naum bei Ohrid

04.05.2019

Führung durch das Museum für Gegenwartskunst

Rückreise nach Graz